

# Ottendorfer Zeitung

## Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichung: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM. Einzelheft 30 Pf. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten hat der Abonnent keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Kleinere Anzeigen Rabatt. Anzeigenannahme bis spätestens 6 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in Druck und Versprechen aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Rückzahlung ist ausgeschlossen.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verwaltung zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeburg.  
Verantwortlicher: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla  
Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 124.

Nummer 55      Fernruf: 231      Mittwoch, den 8. Mai 1935      Nr. 4.35 379      34. Jahrgang

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 7. Mai 1935.

Am Mittwoch können Herr Richard Rühl und G. Rühl, Moritzgasse wohnhaft, die vor 25 Jahren in hiesiger Kirche getraut wurden, das schöne Fest der Silberhochzeit begehen. Wir übermitteln auch hiermit dem Jubelpaar herzliche Glückwünsche.

#### Die Sieger im Reichsberufswettbewerb aus der Landesbauernschaft Sachsen

Zur Ausscheidung als Reichssieger kamen in Saarsachsen aus sämtlichen Gauen Deutschlands etwa 500 der besten zusammen. Von diesen 500 Bauern stellte Sachsen mit etwa 40 Anteilnehmern die größte Zahl. Unter diesen zeichnen sich aus der Landwirtschaft und dem Gartenbau der junge Landarbeiter Heinz Hase, Radeberg, die Jungbauern Eise Grubler, Altommagh, und der Jungbauer Alfred Steudtner, Mültersdorf; außerdem wollte in Saarsachsen auch der Junggärtner Walter Gerike, Radeberg, der jetzt fünfzehnjährige Jungbauer Alfred Steudtner bestand sich bereits im letzten Jahr unter den Besten der Landwirtschaft in Sachsen.

Die Winterhilfsspende der sächsischen Imker. Die sächsische Imkerschaft hat sich am Winterhilfswort mit einer Honigspende in Höhe von 1214 Pfund beteiligt; außerdem wurden von sächsischen Imkern an die amtlichen Stellen 254 RM in bar abgeliefert.

#### Kavallerietag in Großenhain

Der Waffening der deutschen Kavallerie, Landesverband Sachsen, hält am 25. und 26. Mai in Großenhain seine diesjährige Verbandstagung ab.

#### Großzügige Festvorbereitungen in Eßau

Durch eine großzügige Werbung lenkt zur Zeit die sächsische Oberlausitz das Augenmerk auf sich, denn sie feiert die Erinnerung an den Übergang der Oberlausitz an Sachsen vor 300 Jahren. Heute gehört nur noch der kleinste Teil des damaligen Oberlausitzer Gebietes zu Sachsen, denn 1815 wurde mehr als die Hälfte zu Preußen geschlagen, dadurch schieden auch zwei Städte aus dem mächtigen Reichsland aus, der fast 500 Jahre die Geschichte der Oberlausitz beherrschte. Eßau, war eine der kleinsten dieser sechs Städte, ertrug aber besondere Bedeutung als Versammlungsort des Bundes; deshalb übernahm es auch im Rahmen der Festfeier die Aufgabe, die Festspiele zu Pfingsten im geschichtlichen Vorgänge des Jahres 1635 darzustellen. Das große Marktspiel am Pfingstsonntagmittag spannt mehrere hundert Einwohner in seine Dienste. Der Verlauf des Spiels ging davon aus, daß die Bürgerhaft der Oberlausitz wiedererhalten lassen soll. So werden der Bürgermeister und der Rat, Kunstmeister und Schlichter, Magistrat und Würdenträger von den heute lebenden Vertretern dieser Stände dargestellt. Der Markt, auf dem das Spiel vor sich geht, bietet mit dem wuchtigen alten Rathaus und schönen Patrizierhäusern einen großartigen Anblick. Die Vorstellung, in die mittelalterliche Stadt zu kommen, wird auch durch den einheitlichen Schmuck der Häuser und Plätze verstärkt; die alten Tore erleiden wieder die Stadtwache wird für strenge Ordnung sorgen. Die Festspiele für die Festtage ist überaus vielgestaltig, und die ganze Bevölkerung arbeitet eifrig daran, der Feier in einem vollen Erfolg zu verhelfen.

#### Fahrpreisermäßigung zum sächsischen Grenadiertag

Die Reichsbahn hat die Reichsbahn für den 12. sächsischen Grenadiertag Fahrpreisermäßigung bewilligt; es werden vom 11. bis 13. Mai von allen Bahnhöfen im Umkreis bis zu 75 Kilometer um Meißen sowie von Annaberg, Aue, Radeburg (Wogland), Bauen, Bischofswerda, Crimmitschau, Großenhain, Glauchau, Klingenthal, Limbach, Eßau, Meerane, Neudorf, Sebnitz, Werdau, Zittau und Zwickau Sonderfahrkarten nach Meißen ausgegeben. Die Karten gelten zur Hinfahrt am Sonnabend, 11. Mai, von 0 Uhr bis am Sonntag, 12. Mai; zur Rückfahrt vom Sonntag, 13. Mai, 13 Uhr, bis Montag, 14. Mai, 24 Uhr. (Die Rückfahrt muß spätestens am Montag bis 24 Uhr angereicht werden.) Die außerhalb der Entfernungsgrenze von 75 Kilometer ständig nach Meißen ausliegenden Sonntags-Sonderfahrkarten (A. B. Chemnitz und Leipzig—Meißen) erhalten an jedem Mann ausgegeben; ein besonderer Ausweis ist nicht erforderlich.

#### Fahrleistungen für die Reichsautobahn

Auf Grund von Klagen des Fuhrgewerbes hat sich die Reichs- und Handelskammer Dresden mit der Bauleitung der Reichsautobahnen ins Benehmen gesetzt zwecks Erleichterung des Fuhrgewerbes bei der Vergabe von Fahrleistungen, weil durch das Ubergreifen von Baustellen in das Tätigkeitsfeld des Fuhrgewerbes Schäden für dieses entstanden seien. Die Bauleitung Dresden der Reichs-

autobahnen hat sich den Standpunkt der Industrie- und Handelskammer zu eigen gemacht und zugelangt, für die Berücksichtigung des ortsansässigen Fuhrgewerbes besorgt zu bleiben.

#### Tödliche Unfälle

Auf der Straße zwischen Eßau und Großschweidnitz wurde der Zeitungsausstreuer Alfred Kretschmer aus Eßau von einem Lastwagen tödlich überfahren.

Auf der Staatsstraße Eßau—Zittau stießen am Forsthaus Strahlwalde ein Verlonkraftswagen und der Radfahrer Rikol aus Eßau zusammen. Dieser wollte in die Straße nach Herwigsdorf einbiegen, ohne Zeichen zu geben, und wurde in den Straßengraben geschleudert. Mit schweren inneren Verletzungen und Kopfverletzungen wurde der Verunglückte in das Eßauer Krankenhaus gebracht. Die Ursachen des Kraftwagen wurden teils schwer, teils leicht verletzt.

In der Nähe von Mittelbach bei Chemnitz fuhr ein Kraftwagen gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Der Wagenführer, der Ingenieur Hase aus Zwickau, erlitt schwere Verletzungen und starb bald darauf.

In Wittgensdorf bei Limbach stürzte der sechs Jahre alte Schulknabe Gottfried Adrian beim Spielen in den Mühlgraben und erkrankte.

In einer Keilfabrik in Neumarkt bei Zwickau wurde der Keilfabrikarbeiter Hilbert von einem umstürzenden Eisenrohr so unglücklich getroffen, daß ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde. Der Verunglückte starb im Zwickauer Krankenhaus.

#### Zwei Todesopfer durch Lebensmittel- und Myzergiftung

Nach dem Genuß von Butterbrot, Wurst, Eiern und Kaffee wurden in Friedenshof bei Herrnhut die Ehefrau Herbrig und die bei ihr zu Besuch weilende 37 Jahre alte Ehefrau Beder aus Niederzimmersdorf bewußlos. Frau Herbrig erkrankte in der Nacht und fand Frau Beder tot auf dem Fußboden liegend vor. Nach den polizeilichen Ermittlungen und den Feststellungen eines Arztes ist der Tod der Frau Beder auf Lebensmittelvergiftung zurückzuführen.

Die vier Kinder eines Einwohners in Zhiendorf bei Radeburg lammelten Pflze, nach deren Genuß sie erkrankten. Ein achtjähriger Knabe ist inzwischen gestorben. Die anderen Kinder im Alter von drei bis elf Jahren liegen noch schwer erkrankt im Krankenhaus, doch hofft man, sie am Leben erhalten zu können.

#### Zwei Tote

Auf der Kreuzung Wettiner—Königstr. Straße in Dresden wurden zwei auswärtige Verlonkraftwagen zusammengefahren. Durch den Zusammenstoß wurden aus dem einen Wagen eine Frau und ein neun Monate altes Kind auf die Straße geschleudert; beide wurden mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Der zweite Wagen mit Angehörigen eines Kegelsclubs aus Chemnitz fuhr auf die rechte Gehbahn, streifte einen Leitungsmast der Bergbahn und kam nach etwa fünfzig Metern zum Stillstand. Das Streifen an dem Leitungsmast wurden zwei Masten des Wagens auf die Straße geschleudert; beide erlitten Schädelbrüche. Eine Person ist auf dem Transport, die andere kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus gestorben. Beide Wagenführer wurden vorläufig festgenommen.

Dresden. Das zweite Opfer geborgen. Am Osterdienstag waren auf einer Fahrtbootfahrt in der Nähe von Pillnitz zwei Verlonen auf der Eibe ertrunken. Die Leiche des jungen Mädchens konnte bald geborgen werden. Jetzt ist auch die Leiche des 26 Jahre alten Obertruppführer Wolfgang Kowall an der Kleinschöckwitzer Fähre angebrochen worden.

Bischofswerda. 396 Erbhöfe. Im Bezirk des Appellationsgerichts Bischofswerda sind bis zum 1. März 1935 396 Erbhöfe in das gerichtliche Verzeichnis aufgenommen worden.

Großschweidnitz. Durch eine Kugel in den Tod. Auf der Bischofswerdaer Straße verlor der Lastkraftwagenführer Georg Schöne die Gewalt über seinen Wagen und fuhr gegen ein Haus; er hatte einer über die Straße laufenden Kugel ausweichen wollen. Durch das schnelle Herumreißen droh auf dem Wagen eine Steuerstange. Schöne erlitt schwere Verletzungen und starb am nächsten Tag.

Neustadt i. Sa. Vater und sechs Söhne erhielten das Ehrenkreuz. In Polen wurde dem Eisenbahnrentner H. Müller und sechs seiner Söhne das Ehrenkreuz verliehen; außerdem haben noch zwei Schwiegeröhne und ein Enkel des Rentners diese Auszeichnung erhalten.

Leipzig. Feiert im Reichsgericht. In der großen Halle des Reichsgerichts sind mit einer Ansprache des Reichsgerichtspräsidenten eine Büste des verstorbenen Reichspräsidenten Generalleutnant von Hindenburg und eine Büste des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler in feierlicher Weise enthüllt worden. Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke gedachte der Verdienste der beiden Männer um das deutsche Volk und insbesondere auch der unter der Führung Adolf Hitlers gewordenen deutschen Rechts einheit.

Leipzig. Radfahrer tödlich überfahren. Auf dem Verbindungsweg zwischen Dölitz und Probstheida wurde die 52 Jahre alte Ehefrau Marie Bendig von einem Lastkraftwagen tödlich überfahren. Die Frau befand sich mit ihrem Ehemann auf einer Spazierfahrt; als sie der Lastkraftwagen überholte, wurde sie unglücklich, kam zu Fall und wurde überfahren; der Tod trat sofort ein.

Waldheim. Neun Ehrenkreuze in einer Familie. In Radeburg wurde in der Familie des Gutbesizers Karl Dehne drei Söhne und zwei Schwiegeröhne das Ehrenkreuz für Frontkämpfer überreicht. Die Eltern, zwei Töchter und eine Schwiegertochter erhielten das Ehrenkreuz für Hinterbliebene.

Leipzig. Besuch des Landesbischofs. Landesbischof Koch besuchte die Vorortgemeinden und Randdörfern des Leipziger Diözes, um einen Tag inmitten der Volks- und Glaubensgenossen zu verweilen, die in entsetzten Verhältnissen und Siedlungen leben. Der vom Bischof beweihte Wille zur persönlichen Führungnahme land in den bedachten Vorortgemeinden Anger-Crottendorf, Probstheida, Stötteritz und Thonberg freudiges und dankbares Willkommen. Mittags hielt der Landesbischof auf dem Friedhof Stötteritz eine Feiertunde für die dort wohnenden Siedler ab und leistete einzelnen Gemeindegliedern in ihren Wohnungen und Gärten auf vollkommene Weise seelsorgerischen Beistand. Nachmittags wurde im „Alte Garten“ eine überfüllte Volkskirchenversammlung abgehalten, die zugleich als außerordentliche Kirchgemeindeversammlung gedacht war. Der überaus günstige Verlauf der Veranstaltung dürfte richtungweisend für das evangelische Gemeindeleben sein und baldige Wiederholungen in anderen Gegenden Sachsens im Gefolge haben. Dieser Sonntag bewies den evangelischen Christen, daß die Kirchenleitung sich auch der Volksgenossen nachdrücklich annimmt, deren kirchliche Betreuung im einzelnen infolge der größeren Ausdehnung des Arbeitsgebietes größere Schwierigkeiten bereitet.

Burgstädt. Doppel Selbstmord. Auf dem Bahngleis zwischen Burgstädt und Cossen wurden ein Mann und ein Mädchen vom Zug überfahren und aufgefunden. Bei dem Mädchen soll es sich um die 19 Jahre alte Hauswirtschafterin Thoma handeln, während die Personalien des Mannes noch nicht festgestellt werden konnten.

Burgstädt. Mit dem Blutorden ausgezeichnet. Für die Teilnahme an der Erhebung am 8. und 9. November 1923 in München wurde dem Geschäftsführer der hiesigen NSDAP-Ortsgruppe, H. Walter Vogel, der Blutorden der Bewegung verliehen.

Zwickau. Bereits 100000 RM zur 800-Jahrfeier. Wie im Hauptausflug für die 800-Jahrfeier mitgeteilt wurde, sind für das Fest bereits über 100000 RM an Spenden eingegangen. Zu dem Fest vom 1. bis 9. Juni liegen schon heute zahlreiche Anmeldungen aus allen Teilen des Reiches vor.

Plauen. Betrieb spendet Rdf-Fahrten. Die Teizer-W.G. bereitet ihrer Gefolgschaft eine große Freude durch die Stiftung von Rdf-Fahrten nach Norwegen, an die See, ins Gebirge usw. Die Fahrten werden von den Gefolgschaftsmitgliedern ausgelöst.

Plauen. Neue Bahnhofbezeichnungen. Am 15. Mai erhält der Bahnhof Marktneukirchen-Siebenbrunn die Bezeichnung Siebenbrunn und der Bahnhof Reuth (Sachsen) die Bezeichnung Reuth bei Plauen (Wogland).

Mgla. Mutter geht mit ihrem Kind in den Tod. In der Adolf-Hitler-Straße vergiftete sich die 37-jährige Frieda Sch. mit ihrem 14-jährigen Sohn durch Gas; der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

Görlitz. Kind in einer Wohnlaube verbrannt. Die von der Arbeiterfamilie F. bewohnte Laube in der „Schreibergartenkolonie Hennesdorf“ war von Frau F. für kurze Zeit verlassen worden; vorher hatte sie den eisernen Ofen mit Holzspanen angeheizt. Offenbar hing das in der Nähe des Ofens befindliche Bettchen des einjährigen Sohnsens Feuer; binnen kurzer Zeit stand die Laube in hellen Flammen. Nachbarn suchten vergeblich, das Kind zu retten, doch war dies infolge der raschen Ausbreitung des Feuers nicht mehr möglich und das Kind verbrannte.

Nanu! Schon braun? Das wird jeder mit ehrl. Bewunderung fragen, wenn Sie schon jetzt im Mai nach einem einzigen Sonnenbad braungebrannt nach Hause kommen. Sie wollen wissen, wie sich das erreichen läßt? Ganz einfach, reiben Sie beim Sonnenbaden Ihre Haut gründlich mit Leotem ein. Leotem hilft schneller braun werden, weil es Sonnen-Vitamin enthält! Das ist kein Fettsäure, sondern Leotem zugleich die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Dosen: 100 bis 25 Pf., ab in allen Apotheken, Verkaufsstellen erhältlich.